

Rundbrief 266, 2018-11-25

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS <http://www.vgws.org/>
(H.- H. Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsinghausen)

Liebe Mitglieder!

Ihr findet

1. Didaktik im VGWS	1
2. Bericht über die Nationalismustagung	4
3. Publikationen aus dem Verein	6
4. Manuela Boatca: Empfehlungen zur Rezension	6
5. Austauschzeitschriften	7
6. Ausschreibung	8
7. Archivalia	9
8. Leseempfehlungen	9

Carsten Caven hat die Website neu überarbeitet; Ihr findet alle Daten und auch eine aktualisierte Beitrittserklärung auf www.vgws.org

VORSCHLAG

Didaktik im VGWS:

Der VGWS hat sich in seinen ersten Jahren darum bemüht, zur Didaktik der Weltgeschichte beizutragen. Gerhard Schmidt, Klaus Kremb, Luigi Cajani, Andre Gunder Frank, Sabine Liebig, Jens Binner und andere haben in der ZWG zu diesem Bereich Aufsätze publiziert oder ganze Hefte herausgegeben. Das Grundprinzip der Arbeit war, die Zusammenarbeit von Fachwissenschaftlern und Didaktikern bei weltgeschichtlichen Themen zu fördern.

Den Höhepunkt dieser Arbeit bildete die Herausgabe der Reihe STUDIEN ZUR WELTGESCHICHTE im Wochenschau-Verlag Schwalbach. Die Mehrheit der Herausgeber der Reihe sind Lehrer oder Lehrende an Pädagogischen Hochschulen. Die Reihe brachte zu den vorgestellten Sachthemen stets didaktische Ratschläge (von Didaktikern selbstverständlich) und Quellenauszüge. Sieben Hefte sind erschienen, die – wenn auch von den hinteren Plätzen des Verlagsangebots - man auch heute noch (für 9.80 E) erwerben kann:

Studien zur Weltgeschichte

1 – 7; Schwalbach 2006 - 2010: je Band 120 – 140 S., Euro 9.80,

Hg.: Prof. Dr. Andrea Komlosy, Wien – Oberstudiendirektor Dr. Klaus Kremb, Winnweiler – Prof. Dr. Sabine Liebig, Karlsruhe – Prof. Dr. Hans-Heinrich Nolte, Barsinghausen – Dr. Gerhard Schmidt, Hannover; Druckvorlage: Dr. Udo Obal, Haste; Wochenschau-Verlag (www.wochenschau-verlag.de)

7. (2010) K. Kremb Hg.: Weltordnungskonzepte

K. Kremb: Hoffnungen und Enttäuschungen –Facetten des Jahrhunderts der Extreme /Wigbert Benz (Karlsruhe): Kalkül und Ideologie – Das Hungervor-

haben im „Unternehmen Barbarossa“ 1941/ H.-H. Nolte: *Russland und Europa im Zeitalter der Extreme* / Jürgen Wilzewski (Kaiserslautern) : *Sicherheit, Macht, Moral und Norm – Die USA im Ost-West-Konflikt*/ Kirsten Rüter (Hannover) *Entkolonialisierung und Unabhängigkeit im südlichen Afrika*

6. (2009) Dariusz Adamczyk Hg.: Quo vadis Asien?

Thomas Heberer, Anja D. Senz (Duisburg): *Chinas Rolle in der internationalen Politik*/ Dietmar Rothermund (Heidelberg): *Indien als Regionalmacht* / Olaf Kirchner: *Russland zwischen China und EU* / Christian Lekon: *Der Mittlere Osten seit 1990* / H.-H. Nolte: *Zentralasien aus historischer Perspektive*

5. (2008) Georg Wagner-Kyora, Jens Wilczek, Friedrich Huneke Hg.: Transkulturelle Geschichtsdidaktik

F. Huneke (Hannover) : >Was ist dir heilig?< *Transkulturelle Kompetenzen in der Geschichtsdidaktik* / J. Wilczek: *Fragwürdiges Heldentum. Die Perserkriege und der Comic >300<* / K. Rüter: *(K)Eine Kolonialgeschichte: Was der König der Kwena seinen >Freunden in der Lüneburger Heide< schrieb* / J. Wilczek: *Afrikanisch-deutsche Begegnungen in kolonialer Zeit* / Christian Matis: *Schweizer Verstrickungen in Sklaverei und Sklavenhandel* / G. Wagner-Kyora (Berlin): *Vom Terror gegen Grenzen zum Terror ohne Grenzen*

4. (2008) H.-H. Nolte Hg.: Imperien

1., 2., 3. Reich? *Zum Begriff* / Dariusz Adamczyk: *Polen-Litauen 1569-1660 oder: Warum wird das Großreich kein Imperium?*/Th. Klein (Konstanz): *China: Das Imperium der Qing und sein Erbe (17.-20. Jahrhundert)*/ Helmut Stubbe da Luz (Hamburg): *Ein „gescheitertes Imperium“? Napoleons Weltreich in spe von seiner norddeutschen Peripherie her betrachtet* / H.-H.Nolte: *War die Sowjetunion ein Imperium?* /Christian Lekon (Lefke): *Die Briten und Amerikaner im Irak: Imperium, Imperialismus und/oder Hegemonie?* /H.-H. Nolte: *Die USA – Imperium oder globale Nation?*

3. (2007) H.-H. Nolte Hg.: Transformationen Osteuropa und Zentralasien.

D. Adamczyk (Hannover): *Vom Kommunismus zur EU-Integration. Polens Entwicklung nach dem Kollaps des Monopolsozialismus* / Christopher von Werdt (Bern) : *Die Ukraine. Vielfalt der historischen Kulturlandschaften* / Gerhard Simon (Köln): *Die Orangene Revolution – Chance für die Demokratie in der Ukraine* / Beate Eschment (Halle): *Kirgistan. Von der Insel der Demokratie zum Zentrum der Anarchie ?* / Carsten Goehrke (Zürich): *Kontinuität und Wandel in Russland* / Burkhard Breslauer (Hannover): *Was war die Planwirtschaft?* / Hannes Hofbauer (Wien) : *Kolonisierung Osteuropas?* / H.-H. Nolte : *Zurück in die Halbperipherie – Europa als System.* // K. Kremb : *Materialien und Arbeitsvorschläge*

2. (2007) Sabine Liebig Hg.: Migrationen und Weltgeschichte.

S. Liebig (Karlsruhe): *Migration – Motive und Formen* / Annette Treibel (Karlsruhe): *Einwanderung – Nomadismus – Transmigration* / S. Liebig: *Migration. Ein Zugang zur Weltgeschichte* / Karl H. Schneider (Hannover): *Amerikaauswanderung im 18. und 19. Jahrhundert*/ H.-H. Nolte: *Migration von Russlanddeutschen* / S. Liebig: *Der Traum vom besseren Leben. Migrantinnen*

und Migranten in Dubai / K. Kremb: *Der >homo migrans<. Präsentation und Rezeption von Migrationsgeschichte* / Christiane Nolte (Barsinghausen): *Bafa Bafa. Wenn Du in Rom bist, mach es wie die Römer – Ein Simulationsspiel*

1.(2006) H.-H. Nolte Hg.: Geschichte der USA 1.

Einleitung / Karl H. Schneider (Hannover): *Die nordamerikanischen Kolonien vor 1776* / H.-H. Nolte: *Der Aufstieg zur Weltmacht* / Ulrike Schmieder (Köln): *Der große Bruder? Die USA und Lateinamerika* / H.-H. Nolte: *Auf zwei Wegen zur Großmacht: Russland und die USA* / Adelheid von Saldern (Hannover): *Nation, Mission und Moderne. Amerikanisches Selbstverständnis im Zeiten-umbruch 1880 bis 1930* / K. Kremb (Winnweiler): *Arbeitsvorschläge / Quellentexte*

Der Verlag hat die Reihe geschlossen, nachdem er einen Band abgelehnt hatte, der von Jens Binner und mir ausgearbeitet worden war und der dann c.g.s. als Heft der ZWG erschienen ist:

Jens Binner, H.-H. Nolte Hg.: Massenverbrechen im Unterricht =

Zeitschrift für Weltgeschichte 13.1 (2012) ; *darin als Texte des Schwerpunktes: Bernd Bonwetsch: Gulag. Willkür und Massenverbrechen in der Sowjetunion 1917 – 1953/ Jens-Christian Wagner: Die nationalsozialistischen Konzentrationslager / Jens Binner: Zwangsarbeit im Nationalsozialismus / Gyanendra Pandey: Der Platz der Frau im Niemandsland der Gewalt. Der indische Subkontinent 1947-48/ Benjamin A. Valentino: Antiguerillakampf in Guatemala/ Leonhard Harding: Der Völkermord in Rwanda/ Richard A. Albrecht: Völkermord. Zur Begriffsbestimmung eines Schlagworts/ Eduard Fuchs: Die schulische Auseinandersetzung mit Genoziden und staatlichen Gewaltverbrechen im Spannungsfeld von >Holocaust-Education</ Mehrere Hg.: Für ein erstes Kennenlernen gekürzte Quellen zu Massenverbrechen im 20. Jahrhundert.*

Warum der Verlag das oben deutlich gemachte Heft abgelehnt und dann auch die gesamte Reihe geschlossen hat, weiß ich nicht. Die interessierten Mitglieder haben nach diesem Misserfolg teilweise ihre Bereitschaft zurückgezogen, von der Fachwissenschaft aus zu didaktischen Themen beizutragen, und teilweise ohne Diskussion im Verein didaktisch weitergearbeitet.

Die häufig krude nationalistische Form der politischen Reaktionen auf die Krise des Neoliberalismus und die damit einhergehende teilweise Re-Territorialisierung¹ legt einerseits die Frage nahe, ob wir zur Entwicklung weniger bornierter Positionen beitragen wollen, andererseits die Frage, ob wir das überhaupt können. Fachdidaktik ist eine eigene Teilwissenschaft mit eigenen Publikationen und mehreren Publikationsorganen, und ob unsere Stimme also auf diesem, z. T. von großen Verlagen mit hohem Kapitaleinsatz umkämpften akademischen Marktplatz überhaupt gehört werden würden, ist unsicher.

¹ Mein Vorschlag geht dahin, die Geschichte der Bewohner der - miteinander verflochtenen - räumlichen „Theater“ der Industriellen Revolutionen seit der Italienischen Renaissance in Wellen zu periodisieren. Solche Wellen können in verschiedene Phasen gegliedert werden: A = Globalisierung und C= Re-Territorialisierung.; vgl. H.-H. Nolte: *Kurze Geschichte der Imperien*, Wien 2017 (Böhlau) S. 335 –357, 462 – 474. Wellen im Wirtschaftsablauf wurden von N. Kondratjev beschrieben und nach dessen Erschießung 1938 von J. Schumpeter nach ihm benannt. Vgl. zur aktuellen Diskussion Andrea Komlosy: in *Journal of World-System-Studies* 22.2 und Zenonas Norkus in Manuela Boatca u.a. Hg.: *Global Inequalities*, New York 2017 (Routledge).

Meine Frage ist also, ob genug Interesse und Kompetenz besteht, z. B. im Rundbrief einen ständigen Austausch zu organisieren? Voraussetzung dafür wäre, dass sich eine fachkundige Arbeits-Gruppe aus Lehrerinnen und Lehrern sowie Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern bildet, Deren Mitteilungen für den Verein könnten – z.B. unter der Rubrik „Didaktik der Weltgeschichte“ - im Rundbrief übernommen werden (ähnlich wie Manuela Boatcas Notizen „Zur Rezension empfohlen“).

Rückmeldungen bitte an H.-H.Nolte: hquadrat5@gmail.com
info@wochenschau-verlag.de

BERICHTE

TAGUNG : NATION UND NATIONALISMUS IN DER GESCHICHTS-SCHREIBUNG

Die Redaktion der Zeitschrift für Weltgeschichte traf sich am 27. Oktober 2018 im Historischen Seminar der Universität Hannover zu einer Tagung über Nation und Nationalismus in der Geschichtsschreibung, die auch zum besseren Kennenlernen der Redaktion beim Übergang der Geschäftsführung der Herausgeber an Jürgen G. Nagel diente.²

Harald Kleinschmidt,³ Emeritus der Tsukuba-Universität Tokyo, plädierte für Kontinuität zwischen den alten Nationen und dem modernen Nationalstaat. Er berichtete über das japanische Konzept „tenka“ , (ähnlich dem chinesischen „tianxia“) dass alles, was im Wirkungsbereich des Kaisers liegt, als ein Reich verstanden wird. So lange die Naturrechtstradition für die internationalen Beziehungen normbildend war, hatten die europäischen Mächte keine Probleme damit, Japan als gleichrangig anzuerkennen. Im 19. Jahrhundert wurde das geändert, und in Abwehr dieser neuen europazentrischen Niederstufungen wurden Anpassungen im japanischen Staatsverständnis an westliche Konzepte durchgesetzt.

Christian Lekon,⁴ Lecturer in Ankara, stellte die Rezeption des neuen Nationalismus des 19. Jahrhunderts in das Spannungsverhältnis zwischen universeller Religion und begrenzter Nation. Er skizzierte die Konzepte islamischer, hinduistischer und konfuzianischer Gelehrter im Umgang mit der westeuropäischen Überlegenheit, nationale Inanspruchnahme von imperialen

² Das Programm:

Prof. Dr. em. Harald Kleinschmidt (Tokyo): Nationalismus, Pan-Asianismus, Kolonialherrschaft ohne >Kolonien<; Japan in der internationalen Politik um 1900/ Dr. Christian Lekon (Ankara): Nationalismus und religiöse Reformer in Islam, Hinduismus und Konfuzianismus um 1900/ Prof. Dr. Jürgen Nagel (Hagen): Nationalismus in multiethnischen Staaten? Indonesien und Namibia im Vergleich/ Helmut Prantner MA (Wien): Imperium oder Nation? Die aktuelle Diskussion in den USA/ Dr. Michael Bertram (Schellerten): Umschichtungen im Bild des 2. Weltkriegs?/ Dr. Jens Binner (Celle): Ein neues Bild des Stalinismus?/ Moderation: Nolte . Ein Konvolut der Thesen und Lektüreangaben der Beiträger versende ich gern.

³ Harald Kleinschmidt.: Geschichte des Völkerrechts in Krieg und Frieden, Tübingen 2013; Ders.: Die Legitimationsfalle. Universal-, Expansions- und Völkerrechtshistoriografie wird kolonialistische Ideologie, Gleichen 2015 = Zur Kritik der Geschichtsschreibung Bd.14.

⁴ Christian Lekon: Time, Space and Globalization: Hadhramaut and the Indian Ocean Rim 1863- 1967, Gleichen 2014 = Zur Kritik der Geschichtsschreibung Bd.12..

Vergangenheiten und die verschiedenen Rekurse auf „Goldene Zeitalter“ bzw. auch der Perioden des „Verfalls“.

Jürgen G. Nagel,⁵ Professor an der Fernuniversität Hagen, verglich die Herausbildung nationaler Geschichtsbilder für die aus mehreren vorkolonialen Reiche und/oder Ethnien zusammengesetzten Staaten Namibias und Indonesiens. Insbesondere wurde die Bedeutung von „Heroen“ der Unabhängigkeitskämpfe in diesen Nationen herausgestellt. In beiden Fällen trägt das anti-kolonial geprägte Geschichtsbild bis heute, obwohl es partikularistische Bewegungen gab und gibt.

Helmut Prantner,⁶ der im Lehrgang International Legal Studies an der Uni Wien lehrt, stellte 37 Autoren der amerikanischen Diskussion über Empire im Schnelldurchgang vor und verdeutlichte vor allem die Breite dieser Debatte.

Michael Bertram,⁷ der über Memoiren der Generäle des Dritten Reichs promoviert hat, verglich die Verbrechen von Stalinismus und Nationalsozialismus und bezog sich auf die Literatur der letzten Jahre von Altmann, Baberowski, Snyder und Kershaw.

Jens Binner, der in der Stiftung Niedersächsischer Gedenkstätten in Celle arbeitet, berichtete differenziert über das Stalinbild unter Putin – zwar wird der Verbrechen der Periode gedacht, aber hauptsächlich geht es um die Rolle Stalins im 2. Weltkrieg und die durch den Sieg begründete Weltmachtstellung der UdSSR, die als ein Höhepunkt der russischen Geschichte gesehen wird.

Die von Jens Binner⁸ zitierte Zusammenfassung aus Anna Beckers Text über den Stalinmythos - „Stolz statt Wahrheit“ - passt mutatis mutandis auf mehrere Beispiele. Der Zusammenhang zwischen staatlicher Finanzierung und Inanspruchnahme des Faches Geschichte ist an vielen Stellen offenbar. Harald Kleinschmidt, Christian Lekon und Jürgen Nagel machten deutlich, wie weithin der europäische Nationalismus des 19. und 20. Jahrhunderts Eliten anderer Religionen und Imperien zu Auseinandersetzungen veranlasst hat – sei es, um antikoloniale Bewegungen zu begründen, sei es um alte Traditionen aus der Zeit vor der europäischen Expansion durch Anpassungen zu verteidigen. Die weite Übersicht von Helmut Prantner zur amerikanischen Debatte um Nation und Empire lässt offen, wohin die Debatte in den „10 führenden Universitäten der Welt“ und den „Thinktanks“ führt.

Für alle Debatten charakterisiert Trump's „America First“ jedenfalls das globale intellektuelle (oder eben antiintellektuelle) Milieu der Phase der Re-Territorialisierung der 5. Welle der Globalisierung.

Bericht: Hans-Heinrich Nolte

⁵ Jürgen Nagel: Abenteuer Fernhandel. Geschichte der Ostindischen Kompanien, ²Darmstadt 2007; Zusammen mit Reinhard Wendt: Southeast Asia and Oceania, in Wolfgang Reinhard Ed.: Empires and Encounters 1350 – 1750, Cambridge/Mass. 2015, p. 555 – 736.

⁶ Helmut Prantner: Imperium USA. Die aktuelle englischsprachige Argumentation, in: ZWG 14 (2), 2013, S. 135–157. DERS.: Imperiale Zyklen in der Weltsystemanalyse, in: ZWG 15 (2), 2014, S. 41–59.

⁷ Michael Bertram: Das Bild der NS-Herrschaft in den Memoiren führender Generäle des >Dritten Reiches<, München 2009

⁸ Jens Binner.: >Ostarbeiter< und Deutsche im Zweiten Weltkrieg, München 2008.

PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN

* **Harald Kleinschmidt:****Normgebundenheit weltweiten Handelns. Transkontinentale Migration als Beispiel**

Berlin 2018, Duncker & Humblot, ISBN 978-3-428-15333-6

= Beiträge zur Politischen Wissenschaft Bd. 193

351 S., davon 102 S. Literaturverzeichnis, 12 S. chronologisches Verzeichnis der Verträge, 9 S. Sachwortregister

Inhaltsverzeichnis: Einleitung/ Migration und Schaffung transnationaler Räume/ Naturrecht, Völkerrecht, Gastrecht. Warum Migration zum politischen Problem wurde (S. 49 – 194)/ Dekolonisation, Staatensukzession, postkoloniale Staatlichkeit. Warum das Bleiben zum Problem wurde/ Schluss. Gastrecht in transnationalen sozialen Räumen. Eine Rezension für die ZWG ist in Arbeit.

* **Pavel Poljan:****Späte Wiedergutmachung. Die deutsche Politik offenbart ihre Verachtung für die sowjetischen Opfer des Zweiten Weltkriegs**

Übers. aus der Novaja Gazeta Hans-Heinrich Nolte, Lektorat Rubikon

In: Rubikon 06.November 2018, 14:00

<https://www.rubikon.news/artikel/SpäteWiedergutmachung2018@novajagazeta.ru> Susanne.holsteiner@rubikon.news

* **Harald Kleinschmidt:****Entfremdung und Objektivierung. Der Wandel der Lübecker Apothekenummie von der Rohstoffreserve zum Museumsding im Kontext der Transformation der europäischen Vergangenheitswahrnehmung um 1800**

In Historisches Jahrbuch 138 (2018) S. 221 - 279

REZENSIONEN; INTERVIEWS

* Gabriel Winant - Rez. Andrea Komlosy: **Work**. The last 1000 years. London 2018 (Verso) in: The Nation 10.10.2018* KenfM im Gespräch mit Andrea Komlosy zu Dieselbe: **Grenzen**. Räumliche und soziale Trennlinien im Zeitenlauf, Wien 2018 (Promedia)

<https://kenf.de/kenfm-app/> 2. November 2018

REZENSIONSANGEBOTE UND -EMPFEHLUNGEN

Vorschläge seitens der Verlage:

H-W. Krumwiede: Soziale Ungleichheit und Sozialstruktur in Lateinamerika. Nomos, 2018.

Spezifikum des Buches ist die sorgfältige sozio-politische Untersuchung der Probleme sozialer Ungleichheit und Armut in Lateinamerika (insbesondere der am höchsten entwickelten Länder) in dezidiert komparativer Perspektive. So werden u.a. systematisch

Daten und Informationen präsentiert, die Vergleiche mit Deutschland sowie den USA ermöglichen. Besonderes Interesse gilt der Analyse der komplexen lateinamerikanischen Unterschichtenwirklichkeit im Hinblick auf die Frage, inwieweit mehr Chancengleichheit durchgesetzt werden könnte. Gängige Thesen über die Entstehung von Mittelschichtgesellschaften in Lateinamerika werden kritisch diskutiert.
<https://www.nomos-shop.de/Krumwiede-Soziale-Ungleichheit-Sozialstruktur-Lateinamerika/productview.aspx?product=39549&pac=weco>

V. Grujic: Balkan Pathologies of Modernity. The National Question between Consensus and Conflict. Nomos, 2018.

Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht die Möglichkeit, Modernität und modernes Recht zu überdenken und zu kritisieren. Bei Hegel steht zunächst das Wort "modern" im Mittelpunkt, während das Werk von Jürgen Habermas ein weiteres Ziel und eine Möglichkeit für die moderne Welt vorlegt – die Intersubjektivität. Die Welt ist sozial, aber kann die moderne Welt den intersubjektiven Charakter unserer Gesellschaften erfassen? Diese Arbeit folgt den Argumenten von Jürgen Habermas und gerade dort, wo Defizite erkennbar sind, tritt die Kritik an der Moderne hervor. Jene Kritik stützt und fokussiert sich auf die Theorie von Carl Schmitt, die die Konzepte der liberalen Demokratie, Legitimität und Legalität in Frage stellt und dabei Raum lässt, um die Ideen und Säulen der liberalen Demokratie und ihres Rechts neu zu überdenken.

<https://www.nomos-shop.de/Grujic-Balkan-Pathologies-of-Modernity/productview.aspx?product=36406&pac=weco>

Zur Erinnerung: Eine Rezension sollte nicht mehr als zwei Seiten pt. 14 = ca. 5.000 Anschläge inklusive Leerzeichen umfassen. Für geplante Review-Essays setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung.

Manuela Boatcă : manuela.boatca@Soziologie.uni-freiburg.de

AUSTAUSCHZEITSCHRIFTEN

Mittelweg 36 , Jahrgang 27, Heft 5 (Oktober/November 2018)

Thema: Konstrukt Südeuropa

Philipp Müller: Raumbegehung/ Martin Baumeister: Mythos, Gegenbild, Utopie/Clara Maier: Gehegte Demokratie. Zur Idee des Rechtsstaats in Deutschland und Spanien/ Jan-Werner Müller: Avanti dilettanti? Über >Populismen< in Südeuropa / Philip Manow: Die politische Ökonomie Südeuropas/ Helen Thompson: Sündenbock und Lastenesel. Südeuropa in einer dysfunktionalen Währungsunion.

Die Beiträge gehen überwiegend von englischsprachigen Arbeiten zum „spatial turn“ aus. Die österreichischen⁹ und italienischen¹⁰ Arbeiten zum „Süden“ sowie die osteuropäergeschichtlichen¹¹ (abgesehen von Schlögel) bleiben außen vor, fast selbstverständlich auch die Forschungen über innere Peripherien.¹² Trotz dieser historiographischen Engführungen

⁹ Etwa Andre Hárs, Wolfgang Müller-Funk, Ursula Reber, Clemens Rauthner Hg.: Zentren, Peripherien und kollektive Identitäten in Österreich-Ungarn [mit Beiträgen zu Bosnien z.B.] Tübingen 2006; vgl. auch das von Klemens Kaps organisierte Panel auf dem World-History-Congress in Budapest 2017.

¹⁰ Etwa Andrea Bonoldi, Andrea Leonhardi Eds.: Recovery and Development in the European Periphery, Bologna usw. 2007.

¹¹ Frithjof Benjamin Schenk, Martina Winkler Hg.: Der Süden. Neue Perspektiven auf eine europäische Geschichtsregion, Frankfurt usw. 2007.

¹² H.-H. Nolte: A chain of Internal Peripheries along the old Muslim-Christian Borders, or: why is Europe's South poor in: Peter Herrmann, Arno Tausch Hg.: Dar al Islam, The Mediterranean, the World System and the Wider Europe, New York 2005, S. 21 -35; H.-H. Nolte: Zentrum und Peripherie in Europa aus historischer Perspektive, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 63.6 (4. Februar 2013) S. 36 – 41. Online:

sehr lesenswerte Beiträge. Hervorheben möchte ich Martin Bauermeisters Überblick zur „Orientalisierung des Südens“, der den Schwerpunkt auf die Jahren der Zugehörigkeit zur EU von der Vermarktung der „Méditerranée“ bis zur „Armutslüge“ legt. Clara Maier sieht in der Entwicklung des Konzepts vom Rechtsstaats eher Ähnlichkeiten zwischen Spanien und Deutschland als innerhalb des Südens. Philip Manow geht von der „Wohlfahrtsstaatsforschung“ aus und bestimmt einen eigenen südlichen Typ, gekennzeichnet z.B. dadurch, dass die Linke seltener regierte, „weil“ die Kommunisten stärker waren als im Norden. Helen Thompson analysiert die Konflikte zwischen Süden und Norden in der Eurozone und erwägt die Möglichkeiten zur Abspaltung – die sie gerade für Italien eher skeptisch beurteilt.
zeitschrift@his-online.de

Welt Trends Nr.141, November 2018-10-31

Schwerpunkt: **Chinas Großer Sprung 1978**

Weihun Wang: Wachstum durch pragmatische Anpassung/ Wolfram Adolphi: Historische Bedeutung des 3. Plenums der KPCh 1978/ Doris Fischer: Folgen von 1978/ Zuatao Xiang: Chinas Außenpolitik/ Gespräch mit Egon Krenz zum 3.Plenum/ Berhold Kuhn: Notizen aus dem gegenwärtigen China.

redaktion@welttrends.de

AUSSCHREIBUNG

Am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt – vorbehaltlich der Mittelfreigabe – die Stelle einer / eines

wissenschaftlichen Mitarbeiterin / wissenschaftlichen Mitarbeiters (Entgeltgruppe 13 TV-L, 100 %) für die Dauer von drei Jahren zu besetzen. **Ihre Aufgaben:**

- Mitarbeit in Forschungs-, Publikations- und Vernetzungsprojekten im Arbeitsbereich der Juniorprofessur für Flucht- und Flüchtlingsforschung
- Mitwirkung in der Forschung mit dem Ziel der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung
- Mitwirkung in der Lehre im Umfang von 4 SWS insbesondere im Masterstudiengang Internationale Migration und Interkulturelle Beziehungen (IMIB)

Bewerbungsfrist 12.12.2018

www.imis.uni-osnabrueck.de imis@uni-osnabrueck.de

ARCHIVALIA

Der Verein für Geschichte des Weltsystems wurde am 21.Juni 1992 gegründet, Gründungsmitglieder waren Prof. Dr. phil. Claus Füllberg-Stolberg, Wolfgang Vetter, Dr. phil. Wilhelm Wortmann, Dr. phil. Klaus-Dieter Müller, [heute: Prof.] Dr. med. Christian Nolte, Dr. phil. Christiane Nolte und Prof. Dr. phil. Hans-Heinrich Nolte.

Der Zweck des Vereins wurde bestimmt als
 :“Der Verein für Geschichte des Weltsystems hat den Zweck, Wissen von Geschichte und Gegenwart des Weltsystems zu erarbeiten und zu verbreiten sowie die daran interessierten Menschen zusammenzuführen. Unter Weltsystem wird der Zusammenhang der Regionen sowie das Ganze der bewohnten Welt verstanden.“

Ergänzungswünsche des Registergerichts machten eine Nachgründung nötig, die am 28.04.1993 stattfand und an der als neues Mitglied auch Prof. Dr. phil. Carl-Hans Hauptmeyer teilnahm. In der Präambel wurde nach „Weltsystems“ eingefügt: „Hannover e.V. will historisch-politische Bildung und wissenschaftliche Forschung fördern. Er ..“

Der Verein wurde mit Datum vom 16.11.1993 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Wennigsen/Deister eingetragen.

Von Anfang an waren im Verein Hochschullehrer, Lehrer an Gymnasien und Interessierte vertreten, sowie die Fächer Romanistik, Geschichte und andere Sozialwissenschaften.

Inzwischen gilt eine neue Fassung der Satzung, vgl. www.vgws.org.

wortmann@palestina-initiative.de ,

LESEEMPFEHLUNGEN

Lori Wallach: **Nafta à la Trump**, und Laura Carlsen: Im Dienst der Mais-Giganten. Das neue Handelsabkommen macht die Kleinbauern aller drei Ländern zu Verlierern, deutsch in: Le Monde Diplomatique dt. Ausgabe November 2018, S. 1, S. 18 f. *„Ein wichtiger Fortschritt liegt darin, dass die Kompetenzen der skandalösen Schiedsgerichte, die im Rahmen der Investor-Staat-Streitbeilegungsverfahren (...) vorgesehen sind, dramatisch beschnitten werden ... Im USMCA/Text kommt das Wort Klimawandel nicht vor... Der Entwurf enthält ... für die Vertragsstaaten keinerlei Verpflichtung, nationale Gesetze zu verabschieden oder anzuwenden, die für die Umsetzung von sieben grundlegenden multilateralen Umweltabkommen sorgen.“* (Wallach op.cit. S. 18).

Adam Soboczynski: **Die Verhassten Weltbürger**, in DIE ZEIT 15. November 2018 S.49 f.

Soboczynski argumntiert, dass die Kosmopoliten von heute wollen unkonventionell und erfolgreich sein wollen, die alte Mittelschicht dagegen konventionell und überraschungsfrei leben wollte. Er verweist auf Holger Lengfelds Forschungen, dass die: gesellschaftliche Spaltung, dann deutlich wird, wenn es um Themen wie internationale Solidarität, Migration oder das Zusammenleben der Kulturen geht.

DieZeit@zeit.de

Bernhard Klinghammer wies auf die Aktion der Stadt München gegen Berichterstattung über Israel und den Vortrag von

Andreas Zumach: Israel, Palästina und die Grenzen des Sagbaren am 7.11. in München hin. Der Vortrag ist für die Vielfalt der Informationen in Deutschland politisch wichtig:

<https://www.youtube.com/watch?v=oTMKToXZr60&feature=youtu.be>

Hannes Hofbauer:

UN-Migrationspakt verwaltet weltweite Ungleichheit

In: Teleopolis 19. November 2018

<https://www.google.com/amp/s/www.heise.de/amp/tp/features/UN-Migrationspakt-verwaltet-weltweite-Ungleichheit-4224403.html>

EINLADUNGEN BEFREUNDETER VEREINE

WIEN

Tagung Klemens Kaps Convenor: **„Die vier Flügel Merkurs . Handel und Finanz der Habsburgermonarchie zwischen Verflechtung und Vergleich“.**

Tagung Wien 28.November – 1.12.2018

Klemens.kaps@univie.ac.at

BERLIN

Bundesstiftung Aufarbeitung , 10. Dezember, 18:00, Kronenstr.5, Eintritt frei
Aufarbeitung, Erinnerung und Menschenrechte in Russland
<http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/2018-pef/2018-12-10> ,
buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de

BARSINGHAUSEN

Historisch-Politisches Colloquium, Mi-, 12.Dezember. 16:00; VHS Barsinghausen,
 Langenäcker 38, Eintritt frei

H.-H. Nolte: **“Was ist deutsche Kultur? Thesen und Diskussion”**

Kultur wird als Ergebnis von “Arbeit und Spiel” verstanden. Deutsche Kultur wird 1. durch kurze Thesen zu Religion, Wirtschaft und Habitus, Politik,, Alltag, Literatur skizziert und in die Kontexte der Weltregion Europa sowie der Welt gestellt.¹³

HANNOVER

Palästina-Initiative. 18. Dezember 19:00, Freizeitheim Vahrenwald
 Karin Leukefeld: **Die Lage in Nahost**

Mit guten Wünschen für die Adventszeit

Euer Hans-Heinrich Nolte

.....

¹³ **Literatur** u.a.: 1. Michael Gehler, Silvio Vietta, Sanne Ziethen Hg.: Dimensionen und Perspektiven einer Weltgesellschaft, Wien 2018 (Böhlau)/ 2. Thomas Ertl, Andrea Komlosy, Hans-Jürgen Puhle Hg.: Europa als Weltregion. Zentrum, Modell oder Provinz? Wien 2014 (new academic press 3. Norbert Elias: Studien über die Deutschen, Frankfurt 1992 (Suhrkamp)/ Otto Dann: Nation und Nationalismus in Deutschland 1770 – 1990, München 1993 (Beck, Neuauflagen)/ Neil MacGregor: Deutschland. Erinnerungen einer Nation, deutsch München 2017 (Beck).